

Ein ruhendes Objekt

Moritz Metzner

Wirtschaft Natur Kontemplation

Hier in der Pappelallee, einer alten Straße, die heute als Nord-Süd-Achse Teil des Transitzentrums Berlin geworden ist und somit eine betonierte Manifestation des globalen hyperaktiven Menschen darstellt, ist das Zögern die hohe Form der Kunst. Wenn mitten in einer versiegelten Straße, in einer Gegend in der für gewöhnlich jeder Quadratzentimeter kapitalisiert wird eine Fläche seit mindestens 15 Jahren unbebaut bleibt, entsteht dort eine Chance für die Natur. Abgeschlossen von menschlicher Interaktion ist hier seit Jahren nichts künstliches passiert. Stattdessen ist ein unkultiviertes Land entstanden.

Kunst Grenze Müßiggang

Wir haben nichts getan und trotzdem finden wir etwas vor. Fünfzehn Jahre Müßiggang als der aktive Akt der Kontemplation.

Was?

Im Format einer Ausstellung soll das Tor zum Grundstück für einen kurzen Zeitraum geöffnet, und die Fläche dahinter Anwohnern, Kunstpublikum sowie der Presse zugänglich gemacht werden. Das auszustellende Kunstwerk soll dabei die Brachfläche selbst sein. Ich vermute, dass durch die lange Isolation dieser Fläche das Gelände eine Qualität aufweist, die sonst in einer Großstadt kaum zu finden sein wird. Ich möchte vermitteln, welchen besonderen Reiz eine Brache im Stadtbild auslösen kann.

Wo?

Pappelallee 67, 10437 Berlin

Wann?

Wenn die Flora lebendig und aktiv ist, lassen sich die Besonderheiten dieser Fläche besonders deutlich erleben. Daher erwäge ich vorläufig eine Eröffnung für Mai oder Juni 2013. Die Ausstellung sollte etwa 10 Tage dauern.



Mit Vor- und Nachbereitung würde das ganze Vorhaben etwa 14 Tage vor Ort in Anspruch nehmen.

Wer?

Entwickelt wurde das Projekt von Moritz Metzner, ich bin Künstler und studiere am Institut für Kunst im Kontext an der Universität der Künste Berlin (UdK).

Kontext

Die Gesellschaft, Der Mensch, Anwohner.

Beteiligte

Studenten, Wissenschaftler, Künstler sind eingeladen bei diesem Projekt mitzuwirken!